

## **Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 3. April 2008**

Jahresbericht des Fachbereichs Jugend und Familie

Landrat Erich Josef Geßner berichtete dem Ausschuss, dass der Fachbereich Jugend und Familie seit 1999 am Benchmarkingverfahren des Innovationsrings Bayern teilnehme, welches vor zwei Jahren in die Jugendhilfeberichterstattung Bayern (JUBB) des Bayerischen Landesjugendamtes übernommen worden war. Dort würden die Daten von derzeit über 40 von insgesamt 97 bayerischen Jugendämtern zentral gesammelt und verarbeitet. Ziel dieses vom Staatsministerium geförderten Projektes sei es, die Vergleichbarkeit der Leistungen sowie der Einnahmen und Ausgaben der teilnehmenden Jugendämter herzustellen. In der ersten Phase werden nun die von Landkreis Neu-Ulm gelieferten Daten vor allem in Relation zum bayrischen Durchschnitt bewertet.

Fachbereichsleiter Tilmann Lassernig ging im Rahmen einer Präsentation auf einige interessante Entwicklungen im Landkreis Neu-Ulm und in Bayern ein. So stellte er heraus, dass der Landkreis Neu-Ulm im Gegensatz zu anderen Regionen einer positiven Bevölkerungsentwicklung entgegenblicken könne. Im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2005 hätten prozentual gesehen im Landkreis Neu-Ulm vor allem Osterberg, Illertissen, Roggenburg und Unterroth eine sehr positive Bevölkerungsentwicklung erfahren.

Im Bereich der Jugendgerichtshilfe sei die Anzahl der Verfahren relativ stabil, wobei der Anteil der straffällig gewordenen Mädchen im vergangenen Jahr nicht weiter gestiegen sei. Auch die Zahl der Scheidungsfälle und der damit verbundenen Beratungen sei stabil. Die Zahl der Heimfälle und des Betreuten Wohnens sei im vergangenen Jahr weiter zurückgegangen. Obwohl es sehr schwierig sei, immer eine ausreichende Zahl von Pflegeeltern vorzuhalten, gestalte sich dieser Arbeitsbereich relativ stabil. Bei den Hilfen zur Erziehung mache der stationäre Teil 50 %, der ambulante 43 %, der teilstationäre hingegen nur 7 % aus.

Während die Zahl der Tagespflegen kaum angestiegen sei, habe sich die Zahl der Kinder, die in Tageseinrichtungen seien, stark nach oben entwickelt. So befanden sich 2007 509 Kinder in Tageseinrichtungen, 2002 waren es 329. Anzeigen wegen Gefährdung des Kindeswohls habe es 17 in 2007 gegeben, 2005 betrug die Zahl der Anzeigen lediglich vier. Auch die Fälle der Inobhutnahme seien in diesem Zeitraum von 10 auf 15 gestiegen.

Das Budget für die Jugendhilfe habe sich in den vergangenen Jahren nur unwesentlich verändert und sei in 2007 leicht rückläufig gewesen. Im laufenden Jahr werde vor allem im Personalbereich mit einem Anstieg gerechnet.

Der Ausschuss nahm den Jahresbericht des Fachbereichs Jugend und Familie zur Kenntnis.

Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen

Landrat Geßner führt aus, dass der Bericht der Verwaltung und der Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen zur Analyse der Überlastungssituation und die daraus resultierenden Verbesserungsvorschlägen auf den Gesprächen beruhten, die er selbst mit der Leitung der Katholischen Jugendfürsorge in Augsburg geführt habe. Weitere Gespräche seien auf Arbeitsebene zwischen dem Fachbereich und den Leitern der beiden Erziehungsberatungsstellen geführt worden.

Nun sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen dazu führen, dass einerseits beide Beratungsstellen gleichermaßen ausgelastet seien und andererseits bestimmte Aufgabenbereiche eine gewisse Entlastung erfahren.

Nachdem die Maßnahmen erst im Laufe dieses Jahres umgesetzt würden, gehe man davon aus, dass die erforderlichen finanziellen Mittel aus dem laufenden Budget für 2008 finanziert werden könnten. Die daraus gewonnenen Erfahrungen würden dann zeigen, ob zusätzliche finanzielle Aufwendungen in den kommenden Jahren notwendig seien.

Der Jugendhilfeausschuss nahm den Bericht der Verwaltung und der Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen zur Analyse der Situation der Überlastung und Wege zur Verbesserung zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Lösungen zeitnah vorzunehmen.

#### Vorberatung des Haushaltsplan-Entwurfs

Auch 2007 zeigte sich erneut deutlich, dass das Controllingverfahren dazu beigetragen hat, dass es zu keiner weiteren Ausgabensteigerung gekommen ist. So sind die Gesamtausgaben um nur 0,16 % auf 5.972.542 Euro gestiegen.

Um den neuen Möglichkeiten und Anforderungen auch im Hinblick auf die beschlossene Kostenübernahme für eine 6-stündige Anwesenheit im Kindergarten gerecht zu werden, wurde der Ansatz bei den Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege bereits im letzten Jahr erhöht. Im Jahr 2008 soll er nochmals auf nun 196.000,- Euro erhöht werden.

Vor einem Jahr war mit Unterstützung des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen damit begonnen worden, weitere Tagespflegepersonen anzuwerben, auszubilden und zu vermitteln. In dieser Zeit haben sich 70 Frauen und ein Mann für die Tagespflege ausbilden lassen und konnten auch großteils in Pflegeverhältnisse vermittelt werden. Dabei musste der Fachbereich Jugend und Familie in 31 Fällen die Kosten für die Tagespflege übernehmen. Für 2008 wird - auch im Hinblick auf die geplante Großtagespflegestelle an der Fachhochschule Neu-Ulm - mit weiter steigenden Fallzahlen gerechnet, weshalb der Ansatz um 30.000,- Euro auf 74.000,- Euro erhöht werden soll.

Da in den Förderzentren Jahr für Jahr mehr Kinder an der Sozialen Gruppenarbeit und an der angebotenen Nachmittagsbetreuung in den Förderzentren teilnehmen, wird der Haushaltsansatz für 2008 auf 135.000,- Euro erhöht.

Die Zahl der Pflegekinder ist im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht von 132 auf 120 Kinder gefallen. Der Ansatz für 2008 liegt bei 1.300.000,- Euro.

Die Zahl der Kinder in Heimen und Jugendlichen im Betreuten Wohnen ist im vergangenen Jahr erneut leicht um zwei Fälle zurückgegangen. Waren es 2004 noch 70 Fälle, sind es 2007 nur noch 36 gewesen. Der Haushaltsansatz wurde um 10.000,- Euro verringert.

Da sich die Zahl der angezeigten Kindeswohlgefährdungen im vergangenen Jahr deutlich erhöht hat, wird diesem Umstand auch im Haushaltsansatz Rechnung getragen, weshalb der Ansatz von 5.000,- Euro in 2007 auf nun 20.000,- Euro erweitert wird.

Durch die rückläufige Zahl der beantragten Therapien für seelisch behinderte Kinder, die von einer Teilleistungsstörung betroffen sind, wurde der Budgetansatz um 15.000,- Euro auf nunmehr insgesamt 65.000,- Euro verkürzt.

Die Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten für die Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen wurden mit insgesamt 370.000,- Euro beibehalten.

Bei den Nettoergebnissen in der Jugendhilfe lag der Landkreis Neu-Ulm 2006 mit 27 Euro an Ausgaben pro Einwohner deutlich unter dem Schnitt der schwäbischen Landkreise mit 38 Euro und unter dem Schnitt aller Landkreise in Bayern mit 46 Euro. Dennoch ist die Zahl der versorgten Kinder und Jugendlichen mit 78 Kinder pro 10.000 Kinder deutlich höher, als der vergleichbare Durchschnitt von 20 untersuchten Jugendämtern, die nur 68 Kindern und Jugendlichen eine Hilfe anbieten konnten.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss auf Antrag des Kreisjugendrings, den pauschalen Landkreiszuschuss um 16.482,- Euro auf 162.482,- Euro zu erhöhen. Außerdem stimmte er den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Ansätzen im Haushaltsplan-Entwurf 2008 des Landkreises unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderung zu und empfahl dem Kreistag die Annahme.

Ansprechpartner zum Thema:

Tilman Lassernig

Tel.: 0731/7040-250

E-Mail: [tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de](mailto:tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de)